

Chancen durch Gemeinsamkeit

SCHULPLANUNG Grosse-Kritik an VG-CDU

NACKENHEIM (red). „Da versteht man doch die Welt nicht mehr: Im Verbandsgemeinderat stimmen alle Fraktionen einer möglichen gemeinsamen Planung von Gymnasium und Grundschule zu. Der Landrat reagiert sofort, unbürokratisch und absolut im Sinne des Verbandsgemeinderats-Beschlusses. Und die CDU hat nichts anderes zu tun als das, was alle Fraktionen fordern, zu kritisieren.“ Das erklärt die Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Marianne Grosse, MdL, die gleichzeitig stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Verbandsgemeinderat ist.

„Statt sich zu freuen, dass der Kreis den Beschluss des VG-Rates uneingeschränkt begrüßt und umsetzen möchte, setzt die CDU auf Streit“, so Grosse weiter. Dabei würden von der

CDU Selbstverständlichkeiten gefordert: „Natürlich werden die Eltern in die Planung einbezogen – wir wollen dem Elternwillen aber auch dadurch entsprechen, dass eine zügige Planung insbesondere für das Gymnasium realisiert wird.“

Grosse betont ausdrücklich, dass bei geplanten Gesprächen auch die Schulleitungen der Schulen eingebunden würden. Hier ginge es zunächst darum, den Planern die Möglichkeit zu geben, ihre Vorstellungen einer gemeinsamen Planung der Schulen vorzustellen. Dabei sei entscheidend, dass die Architektur der alten regionalen Schule erhalten bleibe und Mensa, Frei- und Pausenflächen, gegebenenfalls auch Bibliothek und Sportstätten, von beiden Schulen gemeinsam genutzt würden, sagt Grosse.